

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
Telefax 032 627 22 69  
pd@sk.so.ch  
www.parlament.so.ch

I 0082/2019 (BJD)

**Interpellation Barbara Wyss Flück (Grüne, Solothurn): Geplanter 6-Spurausbau der A1 zwischen Härkingen und Luterbach (08.05.2019)**

Gemäss Stellungnahme des ASTRA werden mit dem 6-Spur-Ausbau der A1 zwischen Härkingen und Luterbach keinerlei flankierende Massnahmen geplant. Zudem sollen verschiedenorts gemäss Umweltschutzgesetz (USG) vorgeschriebene Lärmschutzmassnahmen trotz Überschreitung der Grenzwerte aus Gründen der „Wirtschaftlichkeit“ nicht vorgenommen werden.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche flankierenden Massnahmen plant der Kanton Solothurn, um die Zunahme des Ziel- und Quellverkehrs, insbesondere im Umfeld der Autobahnanschlüsse Egerkingen und Oensingen zu minimieren?
2. Was unternimmt der Kanton Solothurn, um im gesamten Ausbau-Perimeter für alle betroffenen Kantonsbewohner die Einhaltung der Grenzwerte gemäss Lärmschutzverordnung Art. 13 ff /USG 18 zu erwirken?

*Begründung 08.05.2019: schriftlich.*

Zu 1. Das ASTRA geht von einer Entlastung des untergeordneten Strassennetzes aus. Es behauptet, dass mit dem Ausbau der Ausweichverkehr minimiert werde. Dies mag kurzfristig zutreffen. Das ASTRA rechnet aber auf der Ausbaustrecke bis 2030 mit einer Verkehrszunahme von 27% (von 86'000 im Jahre 2018 auf 110'000 Fahrzeugen/Tag, Quelle Homepage ASTRA). Es gibt keine Gründe für eine Annahme, dass nebst dem Transitverkehr nicht auch die Zu- und Wegfahrten zur Autobahn im gleichen Masse zunehmen werden. Mit einer parallelen Zunahme sähen die Auswirkungen auf die Anschlüsse Oensingen und Egerkingen folgendermassen aus: Oensingen: DWV (Durchschnittlicher Werktagsverkehr) ca. 6500 Fahrzeuge (Quelle Web GIS, Verkehrszählung 2015, Hochrechnung Anz. Wegfahrten = Anzahl Zufahrten zur Autobahn) Demnach muss mit einer Zunahme bis zum Jahr 2030 auf ca. 8250 Fahrzeuge gerechnet werden (+ 27%). Noch krasser zeigt sich dieselbe Rechnung für die Auffahrt Egerkingen (gleiche Datenquelle, Annahme ½ Verkehr von/zu A1 West, ½ von/zu A1 Ost): die Anzahl Fahrten wird damit von heute rund 8'000 Fahrten auf über 10'000 Fahrten zunehmen. Weiter ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 2030 die Kapazität der ausgebauten Autobahn noch nicht ausgeschöpft sein wird und somit mit einer weiteren Steigerung gerechnet werden muss.

Zu 2. Den Anwohnern und Anwohnerinnen der A1 werden heute schon hohe Immissionen zugemutet. Im Rahmen des Ausbaus schreibt das USG zwingend den Schutz der Bevölkerung vor. Eine Überschreitung der Grenzwerte nach erfolgtem Ausbau wäre für die lokale Bevölkerung deshalb nicht zumutbar und klar gesetzeswidrig. Leider scheint aber das ASTRA dies gemäss seiner Stellungnahme in Kauf zu nehmen, denn es schränkt die vollständige Einhaltung des USG nicht lediglich aus Gründen der technischen und betrieblichen Machbarkeit ein, sondern argumentiert auch mit der wirtschaftlichen Machbarkeit.

*Unterschriften:* 1. Barbara Wyss Flück, 2. Christof Schauwecker, 3. Felix Wettstein, Markus Ammann, Markus Baumann, Remo Bill, Simon Esslinger, Felix Glatz-Böni, Simon Gomm, Urs Huber, Stefan Hug, Hardy Jäggi, Karin Kälin, Angela Kummer, Felix Lang, Mara Moser, Stefan Oser, Franziska Rohner, Franziska Roth, Anna Rüefli, Luzia Stocker, Mathias Stricker, Daniel Urech, Nadine Vögeli, Urs von Lerber, Marianne Wyss, Nicole Wyss, Simone Wyss Send (28)